

Ausschussdrucksache

(12.05.2022)

Inhalt:

Stellungnahme des Herrn Vollrath (Klinikum Südstadt Rostock) zur Anhörung des Sozialausschusses am 11.05.2022 im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2022/2023
(Thema Kinderklinik Hanse- und Universitätsstadt Rostock)

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben und hier insbesondere auf die von Ihnen formulierten Fragen einzugehen.

Vorab der Beantwortung möchte ich kurz auf die Situation der stationären Kindermedizin aus unserer Sicht und unsere Vorschläge zur Verbesserung der Situation eingehen.

Auch wir empfinden die Situation der stat. Kindermedizin in HRO als bedenklich und wünschen uns ebenso eine Stabilisierung, eine deutliche Verbesserung der Situation und wieder den Ausbau des Leistungsspektrums der UMR-Kindermedizin. Dafür haben wir unsererseits in den letzten Jahren verschiedene Vorschläge an das Land unterbreitet.

Aber erlauben Sie mir vorerst einen kurzen Rückblick auch als Basis zur Einschätzung der Gesamtsituation. Zwischen 1999 und 2003 erfolgte die sogenannte Reorganisation der Klinika am Standort Rostock aufgrund einer damals als rückläufig angesehenen Bevölkerungsentwicklung. Nach neuen Informationen befinden wir uns scheinbar aktuell wieder in einer solchen. Im Resultat gab das Klinikum Südstadt seine damaligen Kliniken für Urologie, Kindermedizin und Psychiatrie an die Universitätsmedizin ab. Diese wiederum übertrug die universitäre Frauenheilkunde an unser Klinikum, die dann mit der bereits bei uns vorhandenen Klinik für Frauenheilkunde verschmolz. Die Neonatologie verblieb an der Südstadt.

Seitdem gab es immer wieder Auseinandersetzungen zur Neonatologie und zur Frauenheilkunde. Aus unserer Sicht verschärften sich zwischenzeitlich die Problematiken in der Versorgungslage der Kinder- und Jugendmedizin in der UMR. Wesentlich hierfür verantwortlich sind aus unserer Sicht die Situation von Kinderkliniken in Deutschland im Allgemeinen sowie spezifische UMR-Entwicklungen in diesem Bereich, nicht aber das KSR oder die dort seit seiner Gründung vorgehaltene Neonatologie.

Am Klinikum Südstadt Rostock arbeiten die hier etablierten Bereiche der Geburtsmedizin der Universitätsfrauenklinik und der Klinik für Neonatologie – also Intensivmedizin für Früh- und Neugeborene - im daraus hervorgegangen größten Perinatalzentrum des Landes mit der höchsten Versorgungsstufe, dem sog. Level 1 zusammen. In diesem Zentrum kommen pro Jahr um die 3.000 Kinder zur Welt. Damit gehört unser Klinikum zu den größten Geburtskliniken in der Bundesrepublik. Unsere Neonatologie betreut und versorgt in diesem Rahmen überregional – auch unter Involvierung des am Haus stationierten einzigen Intensiv-

Transporthubschraubers des Landes MV - pro Jahr ca. 350 Frühchen.

Eine Ihrer Fragen bezieht sich auch auf das Perinatalzentrum. Möglicherweise wird hier fälschlich angenommen, dass für ein Perinatalzentrum Neonatologie und Kindermedizin unter einem Dach zusammen arbeiten sollen. Dies ist aber nicht der Fall.

Perinatalzentren Level 1 dürfen Frühgeborene mit einem Gewicht unter 1250g versorgen. Hierbei haben diese u.a. folgenden Voraussetzungen zu erfüllen:

- Vorhandensein einer Geburtshilfe
- Hebammen und Entbindungspflege
- Neonatologie
- Pflegekräfte mit WB „Pädiatrische Intensivpflege“.

Perinatalzentren Level 1 erfordern die Versorgung in der Geburtsmedizin „**Wand an Wand**“ mit der Neonatologie. Das ist das entscheidende Merkmal. Sie kennen die gesetzliche GBA-Forderung von Mindestmengen für diese und die Situation der anderen unserer 4 in MV beheimateten Zentren dieser höchsten Versorgungsstufe. Unser Zentrum erfüllt die Strukturvoraussetzungen, setzt im bundesweiten Vergleich einen sehr hohen Hygienestandard um. Die Betreuung und Versorgung wird von Eltern und niedergelassenen Kollegen als exzellent wahrgenommen. Das Perinatalzentrum der Südstadt hat die größten Überlebenschancen in MV bei einer weiteren Erhöhung der Mindestzahlen. Diese hochqualitative und effiziente Form der Patientenversorgung darf nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Seit 2008 versucht das Klinikum Südstadt Rostock, ein sog. Mutter-Kind-Zentrum für unser Bundesland zu etablieren, die es in anderen Bundesländern bereits länger gibt und die dort in die Versorgungsnetzwerke integriert, stark angenommen werden und sich bewährt haben. Das Klinikum Südstadt hatte, um die Kindermedizin in der Region Rostock zu stärken, vor bereits 10 Jahren die UMR eingeladen, dies als gemeinsames Projekt zu realisieren.

Seitdem hat es mehrere Planungsansätze gegeben. Letztmalig gemeinsam hatten der damalige ÄD der UMR und der damalige VD der UMR mit uns das Projekt eines gemeinsamen Eltern-Kind-Zentrums in 2017 entwickelt, welches einen Neubau hierfür in der Südstadt vorsah, der dann aus der UMR die Pädiatrie und die Kinderchirurgie sowie aus dem Klinikum Südstadt die Neonatologie wie auch den Bereich Geburtshilfe – nicht aber die Gynäkologie, als genau das Perinatalzentrum - aufnehmen sollte. Nach diesem Modell sollten die unterschiedlichen Trägerschaften erhalten bleiben. Diese Planung stellten der damalige ÄD der UMR und ich Anfang 2018 gemeinsam dem Land vor.

Seitdem hatte das KSR mehrfach zum Sachstand nachgefragt. Hier erhielten wir die Auskunft, dass es keinen neuen Sachstand gäbe. Dann hatte in 2019 der Fakultätsrat der Universität den Beschluss gefasst, an der UMR wieder eine Gynäkologie und Geburtshilfe einzurichten. Weiter wurde der Aufsichtsrat aufgefordert, die Aufhebung des Kooperationsvertrages der damaligen Reorganisation zu prüfen.

Dann Ende 2021 und 4 Jahre später wurden wir wieder vom Land gebeten, verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der Situation der stationären Kinder- und Jugendmedizin in Rostock zu unterbreiten bzw. zu prüfen.

Dies haben Stadt und Klinikum Südstadt dann auch gemeinsam intensiv getan und hierbei unser damaliges Konzept eines gemeinsamen Eltern-Kind-Zentrums weiterentwickelt. Weil uns die Kindermedizin für Rostock sehr am Herzen liegt, haben wir in diesem neuen Konzept sogar angeboten, dass wir unsere Bereiche Geburtsmedizin und Neonatologie – also damit auch das größte Perinatalzentrum – in eine gemeinsame, paritätische Gesellschaft von Land und Stadt einbringen, in welche dann seitens des Landes die Kindermedizin und die Kinderchirurgie eingebracht werden. Hier schlagen wir sozusagen eine kleine Fusion beider Einrichtungen und die Schaffung eines neuen und gemeinsamen Kinder- und Geburtskrankenhauses vor. Auf der Basis früherer Planungen und dem vorhandenem Baufeld könnten wir in relativ kurzer Zeit – nach unserer Schätzung in ca. 4 Jahren einen geförderten Neubau auf dem Gelände des Südstadtklinikums errichten und dann durch die gemeinsame Gesellschaft in Betrieb nehmen. In der Bauzeit sollen aber die betreffenden Bereiche der Kinder- und Geburtsmedizin bereits unter dem Dach einer gemeinsamen Trägergesellschaft arbeiten und beginnen, die mit dem Projekt angedachten Synergien in der Fachkräftegewinnung und gemeinsamen Dienstorganisationen zu heben.

Gründe für den Standort Südstadt – Baufeld, bisherige Standortplanungen, schnelles Bauen, im Eltern-Kind-Zentrum verortete Geburtshilfe muss ebenso Tür an Tür mit der Gynäkologie, die am Standort betrieben wird, zusammenarbeiten.

Mit unserem erneuten Vorschlag würden wir eine wirkliche Perspektive für die nachhaltige Sicherstellung der stat. Versorgung von Kindern und Jugendlichen schaffen, die Belegschaft sichern und auch weitere Fachkräfte gewinnen und damit das Leistungsspektrum auch wieder erweitern können. Wir wollen die Kindermedizin in Rostock wieder zu einem Leuchtturm der medizinischen Versorgung entwickeln und in der paritätischen Trägerschaft der Gesellschaft dafür Verantwortung übernehmen.

Leider wurde unser Vorschlag der Fusion in der Kinder und Geburtsmedizin seit Ende des vergangenen Jahres auch nicht aufgegriffen und das verstehen wir anhand der Situation nicht. Unsere Konzeption stellen wir gern zur Verfügung.

Zur Fragenbeantwortung:

Zu den Fragen 1 und 2 können wir keine Antworten geben.

Zu 3 und 4.

Die früheren und auch die aktuell geplanten HH-Ansätze bewerten wir leider als viel zu gering.

Die mit hohem Engagement des Landes nach der politischen Wende aber mittlerweile vor 20, 25 oder fast 30 Jahren geschaffene damals sehr gute und moderne Substanz ist an vielen Krankenhäusern im MV mittlerweile abgewirtschaftet und entspricht oftmals nicht mehr modernen und teilweise auch nicht hygienischen Ansprüchen. Unsere Krankenhäuser haben an Substanz verloren, höhere Instandhaltungsquoten erhöhen zudem den wirtschaftlichen Druck. Kliniken bringen Eigenmittel in Größenordnungen ein, um moderne Strukturen und Ausstattungen für Patienten und Mitarbeiter zu schaffen

Zu 5.

Die letzten gemeinsamen Bauplanungen zum Projekt Eltern-Kind-Zentrum (Kindermedizin, Kinderchirurgie, Geburtshilfe und Neonatologie) Ende 2017 sahen Baukosten von ca. 60 Mio € vor. Aktuell ist hier, wegen der allgemeinen Preisentwicklung der letzten Zeit, sicherlich von einem Bedarf von ca. 80 Mio € auszugehen.

Zu 6.

Klares NEIN!

Zu 7. Und 8.

Hier möchten wir wieder auf unser Konzept hinweisen. Wie in anderen Branchen auch würde eine neue Einrichtung einer weiteren Frauenklinik in Rostock und einer weiteren Neonatologie dazu führen, dass beide Einrichtungen eklatante Probleme bei der Gewinnung der erforderlichen Fachkräfte hätten, die die Versorgungsqualität oder den gesamten Betrieb der Einrichtungen auch in Bezug auf derzeitige und zukünftige Mindestmengen in Frage stellen könnten.

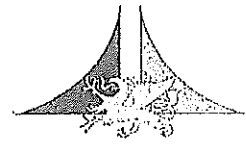
Zu 9.

Wir schätzen das Ambulanterisierungspotential in der Kindermedizin als weiterhin sehr hoch ein. Die Auswirkungen sehen wir auch in den über die Jahre deutlich gesunkenen Bettenbedarfe für Kinderkliniken. Langwierige Erkrankungen sind glücklicherweise medizinisch bedingt deutlich zurückgegangen. Die Verweildauern ebenso. An diese Entwicklung schloss sich aber auch u.a. die Zahl der stationär tätigen Kinderärzte bzw. deren Ausbildungszahlen an.

Zu 10.

Die Neonatologie stellt ein wichtiges Teilgebiet der Kinder- und Jugendmedizin dar. Den in den uns vorliegenden Fragen benannten Bezug zum Perinatalzentrum Level 1 ist fachlich nicht nachvollziehbar bzw. für uns in dieser Sache nicht verständlich. Wir verweisen hier auf unsere diesbezüglichen Darstellungen.

Die Neonatologie **kann und sollte** „Wand an Wand“ mit Kindermedizin betrieben werden. Dies macht Sinn und dies stellt ja auch einen Bestandteil unseres Konzeptvorschlages dar. In einem Perinatalzentrum aber **muss** (GBA-bedingt) die Versorgung der Kinder „Wand an Wand“ durch Geburtshilfe und die Neonatologie erfolgen. Zudem ist zu beachten, dass eine Abteilung Geburtshilfe nur zusammen mit einer Abteilung für Gynäkologie als gemeinsame Bestandteile der Frauenheilkunde zu betreiben ist.



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

DER OBERBÜRGERMEISTER

Postanschrift · Hanse- und Universitätsstadt Rostock · 18050 Rostock

Sachbearbeitende Stelle:

Ministerium für Wissenschaft, Kultur,
Bundes- und Europaangelegenheiten M-V
Ministerin Bettina Martin
19048 Schwerin

Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung
und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters
Hinter dem Rathaus 5
18055 Rostock

Auskunft erteilt:

Zimmer: 219

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unsere Zeichen

Telefon/Telefax

Datum

S2

0381-381-2000

26.11.2021

Vorschlag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für ein neues Kinder- und Geburtskrankenhaus in gemeinsamer Trägerschaft von Land und Stadt

Sehr geehrte Frau Ministerin Martin,

wir hatten Ihre Bitte aus dem gemeinsamen Gespräch mit Ihnen, Herrn Minister Glawe und Vertretern der beiden Rostocker Kliniken zur Zukunft der Kindermedizin in Rostock am 18.10.2021, verschiedene seitens der Universitätsmedizin Rostock (UMR) unterbreiteten Vorschläge zu prüfen und die Möglichkeiten einer Umsetzung zu bewerten, aufgenommen und uns zwischenzeitlich sehr intensiv mit diesen beschäftigt.

Herr Professor Reisinger hatte die folgenden alternativen Vorschläge benannt:

- Fusion von UMR und Klinikum Südstadt Rostock (KSR)
- gemeinsame Trägergesellschaft von Land und Stadt für UMR und KSR
- Abtretung der Neonatologie von KSR an die UMR
- Aufbau einer eigenen Geburtshilfe und Neonatologie an der UMR parallel zum KSR
- gemeinsame Trägergesellschaft für das Projekt „Eltern- Kind-Zentrum“.

Nun schlagen wir vor, den hier aufgeführten letzten Vorschlag einer gemeinsamen Trägergesellschaft für das Projekt des „Eltern-Kind-Zentrums“ aufzugreifen und mit einigen hiermit verbundenen Voraussetzungen auch relativ schnell gemeinsam in einem Stufenplan zur Umsetzung zu bringen. Das Projekt selbst würden wir aber nun ggf. anders benennen wollen.

Die hiervoor benannten Alternativen schätzen wir als nicht zielführend zur Lösung der seitens der UMR aufgezeigten Problemstellungen und auch nicht sinnstiftend für die Aufrechterhaltung sowie die angestrebte Verbesserung der Versorgungssituation für Rostock wie auch insbesondere zur Sicherung des bestehenden Perinatalzentrums Level 1 in Rostock ein.

Telefon
Zentrale 0381 381-0
Telefax 0381 381-1902

Internet
rathaus.rostock.de

Konten der Stadt
Deutsche Kreditbank AG
OstseeSparkasse Rostock
Deutsche Bank AG
HypoVereinsbank AG
Gläubiger-ID der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

IBAN
DE60 1203 0000 0000 1003 21
DE27 1305 0000 0205 6000 00
DE79 1307 0000 0116 8038 00
DE22 2003 0000 0019 5654 99

BIC
BYLADEM1001
NOLADE21ROS
DEUTDEBRXXX
HYVEDEMM300
DE28ZZ00000009553

Besucherzeiten
nach Vereinbarung

Das größte Perinatalzentrum mit dem höchsten Versorgungsniveau dem sog. Level 1 in Mecklenburg-Vorpommern wird am KSR mit einer nachweislich sehr hohen Versorgungssicherheit und -qualität betrieben. Dieses Zentrum wird aus dem Zusammenschluss von Geburtsmedizin und Intensivmedizin für Früh- und Neugeborene auf der Grundlage eines komplexen Bedingungsgefüges von besonderen medizinischen Qualifikationen, Erfahrungen und auch Anzahlen an Fachkräften gebildet. Dieses Perinatalzentrum stellt aus unserer Sicht möglicherweise das einzige Perinatalzentrum Level 1 im gesamten Bundesland dar, welches auch die zukünftig geplanten stark erhöhten Mindestmengen leisten und nachweisen kann.

Anbei übersenden wir Ihnen ein Kurzkonzept, in welchem wir neben einer Situationsanalyse unseren Vorschlag zur Bildung und Umsetzung einer gemeinsamen Trägergesellschaft mit der Schaffung eines neuen und zukünftig eigenständigen Krankenhauses für Kinder- und Geburtsmedizin und dem Bau einer modernen funktionalen Infrastruktur hierfür verbinden. Auch die hierin ebenso formulierten Bedingungen sind für uns sehr wichtig.

Natürlich stellt die Umsetzung dieser Planungen eine mehrdimensionale Herausforderung für das Land, die Stadt und auch die UMR und das KSR dar. Hiermit könnten wir aber auch bereits in kurzer Zeit der Kindermedizin in Rostock eine ganz andere und deutlich verbesserte Perspektive verschaffen, in welcher die Fachkräfte gehalten und in absehbarer Erwartung auf „barrierefreie“ Weiterbildungs- und Tätigkeitsoptionen über die gesamte Kindermedizin unter einem Träger und ebenso in Erwartung auf die Errichtung eines neuen und modernen Kinder- und Geburtskrankenhauses auch in gemeinsamer Trägergesellschaft neue zusätzliche Fachkräfte gewonnen werden können. Die UMR-seitig gewünschten Synergien in den Dienstsyste men ließen sich auf diesem Wege zudem erschließen.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt: Hierdurch können wir auch dauerhaft den Bestand und die Leistungsfähigkeit des dann gemeinsamen Perinatalzentrums Level 1 gewährleisten.

Für die aktuell besonders problematisch eingeschätzte Situation der Kinder- und Jugendmedizin an der UMR und der Versorgung für die Region Rostock schlagen wir nun die Umsetzung dieses Konzepts vor, die für die einbezogenen Bereiche eine tatsächliche Fusion darstellt. Im Rahmen der neuen Trägergesellschaft bietet sich für beide Träger die Chance, die Zusammenarbeit im Sinne der Sicherstellung der Versorgung sowie der Weiterentwicklung der medizinischen Leistungsspektren auf einer ganz neuen, eng verzahnten Ebene einer fusionierten Kinder- und Geburtsmedizin zu realisieren, die hierdurch durchaus zu einem medizinischen Leuchtturm entwickelt werden kann.

Wir bitten hierzu um ein baldiges Feedback Ihrerseits und stehen Ihnen natürlich auch gern für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Ruhe Madsen

Oberbürgermeister


Dr. Chris von Wrycz Rekowski

Senator für Finanzen, Digitalisierung
und Ordnung

1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

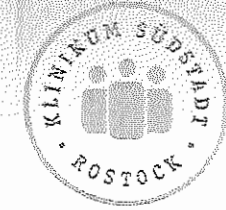


Klinikum Südstadt
Rostock



Klinikum Südstadt Rostock

Kurzkonzept „Neue Kinder- und Geburtsklinik
in gemeinsamer Trägergesellschaft Stadt und
Land“



- 1999 – 2003 Reorganisation der Klinika am Standort Rostock - *KSR gab Pädiatrie, Urologie, Psychiatrie an die UMR ab, UMR gab Frauenheilkunde incl. F/L an das KSR ab, Univ.-Frauenklinik verschmolz mit bereits am KSR vorhandener Frauenklinik*
- seitdem beständig Auseinandersetzung um die Neonatologie und die Univ.-Frauenklinik
- Problematiken der Versorgungslage der UMR im Hinblick auf die Kinder- und Jugendmedizin verschärfen sich scheinbar dramatisch
- für die Situation der Kinder- und Jugendmedizin sind allgemeine sowie auch UMR-spezifische Entwicklungen und Sachverhalte ursächlich, nicht das KSR
- am KSR werden u.a. die Univ.-Frauenklinik mit Geburtshilfe und Gynäkologie sowie die Neonatologie in nachweislich hoher Versorgungssicherheit und –qualität betrieben
- das größte Perinatalzentrum Level 1 (Zusammenschluss Geburtsmedizin und Intensivmedizin für Früh- und Neugeborene mit besonderen Kriterien) im Land befindet sich am KSR
- UMR bemängelt die ihrerseits fehlende Neonatologie für die eigene Pädiatrie, damit eine geringere Attraktivität zur Gewinnung von Fachkräften sowie fehlende Erlöse
- das Projekt eines gemeinsamen Neubaus für das Perinatalzentrum des KSR sowie die Pädiatrie und die Kinderchirurgie aus der UMR ist blockiert



- im gemeinsamen Gespräch mit den L-Min. Martin und Glawe am 18.10.21 hatte die UMR Vorschläge zur Veränderung der Situation unterbreitet; das Land bat um Prüfung
- Stadt + KSR greifen einen Vorschlag auf, schlagen nun aktiv einen Konsens zur Unterstützung der Kinder- und Jugendmedizin in Rostock und der UMR vor:
 - Schaffung eines neuen Krankenhauses, einer Kinder- und Geburtsklinik
 - Bildung einer neuen paritätischen Trägergesellschaft von Land und Stadt
 - Eingliederung Pädiatrie + Kinderchirurgie von UMR sowie Neonatologie + Geburtshilfe vom KSR - Fusion in gemeinsame neue Klinikgesellschaft
 - Neubau einer Kinder- und Geburtsklinik, Träger gemeins. Gesellschaft
- *Bedingungen:*
 - befristeter Verlustausgleich durch das Land für einen Zeitraum von 5 Jahren
 - Neubau Kinder- und Geburtsklinik am KSR, 100% durch Land gefördert incl. Ausstattung
- *Vorteile:*
 - die UMR erhält Zugriff auf Geburtshilfe sowie Neonatologie, kann bereits mit der Bildung der Trägergesellschaft und vor einem Neubau Synergien für die Kinderheilkunde und deren Fachkräftegewinnung generieren
 - Beteiligte können endlich eine Lösung präsentieren, die die Perspektive für die Kindermedizin in Rostock verbessert, das Perinatalzentrum erhält und den Neubau durch Aufsetzen auf die bestehenden Planungen bei erheblichem Zeitgewinn ermöglicht



Umsetzung des Projekts in einer Stufenplanung:

- Bildung der Gesellschaft vorab, Aufnahme Geschäftsbetrieb ggf. zum 01.01.23
 - Abstimmung u. Festlegung Gesellschaftsvertrag, Geschäftsführung
 - das Einbringen der Versorgungsbereiche Geburtshilfe und Neonatologie aus dem KSR sowie Pädiatrie und Kinderchirurgie aus der UMR
 - Betriebsübergänge für diese Bereiche (Personal, Verträge, Anlagevermögen)
 - Sicherstellung Administration vorerst durch Dienstleistung
 - planungsrechtliche Bescheide der KH-Planung - Zulassung als Krankenhaus
 - Betrieb vorerst in den alten Räumlichkeiten
- Fortführung und Umsetzung Bauplanungen
 - Entwicklung einer HU-Bau aus den bestehenden Entwurfsplanungen durch UMR und KSR vor Start der Trägergesellschaft
 - Beantragung der Förderung und Abstimmung der HU-Bau mit dem Land
 - Realisierung, Ausstattung, Bezug, Inbetriebnahme ggf. 2025
- Betrieb und Perspektive der neuen Kinder- und Geburtsklinik
 - Stabilisierung Belegschaft und Gewinnung weiterer medizinischer Fachkräfte
 - Ausbau des medizinischen Leistungsspektrums
 - schrittweise Schaffung weiterer eigener Strukturen in der Administration
 - eigenständiges Krankenhaus, Entwicklung eines medizinischen Leuchtturms

Klinikum Südstadt Rostock



Meine Stadt,
Meine Geschichte,
Mein Marktplatz.



Klinikum Südstadt
Rostock